

Wien, am 17. Juni 2009/ Interview Sarah Connor/ Minopolis Day – Kinder helfen Kindern/ Harnoncourt PR

1. Minopolis, die Stadt der Kinder ist einzigartig in Europa und bietet den Kindern in rund 25 Themenstationen Einblick in über 90 Berufe. Was erwarten Sie von der Stadt der Kinder?

Ich bin gespannt. das Konzept klingt wahnsinnig aufregend. Ich habe nun viel darüber gelesen und kann nicht abwarten, es nun endlich mal live zu erleben. Das nächste Mal komme ich mit meinen Kindern vorbei.

2. Frau Connor, Sie kommen für den ersten Minopolis Day - Kinder helfen Kindern - nach Wien. Warum unterstützen Sie dieses Projekt?

Als man mir dann sagte, dass die Reinerlöse vom ersten „Minopolis Day – Kinder helfen Kindern“ an das Kinderhospiz Sterntalerhof gehen, habe ich sofort zugesagt.

3. Minopolis hat den Sterntalerhof - Österreichs erstes Hospiz für schwer kranke Kinder - für den ersten Minopolis-Day Kinder helfen Kindern ausgewählt. Familien mit einem schwer kranken Kind haben dort die Möglichkeit ganzheitlich therapiert zu werden. Was zeichnet Ihrer Meinung nach diesen Ort aus?

Ich bin schon seit langer Zeit Schirmherrin des Kinderhospiz in Syke in meiner Nachbarschaft. Es ist ein Ort, wo Eltern und Geschwisterkinder von schwer und zumeist unheilbar kranken Kindern für einige Zeit die Möglichkeit haben so eine Art 'Urlaub' von ihrem unvorstellbar anstrengenden 24-stunden-alltag mit einem kranken Kind zu machen. ich habe mit Müttern und Vätern gesprochen, die so dankbar und voller Freude waren, dass sie endlich einmal diese Hilfe in Anspruch nehmen konnten. Zum Beispiel mit ihrem gesunden Kind einen Reitausflug zu machen oder überhaupt mal alleine ein paar stunden zeit zu verbringen, in der Gewissheit, dass ihr krankes Kind im Kinderhospiz liebevoll und zuverlässig versorgt, betreut und bewacht wird. Ich bewundere die Menschen, die es sich zur Lebensaufgabe machen so ein Hospiz zu leiten. es gibt Eltern in oft so ausweglos scheinenden Situationen das Gefühl, nicht allein zu sein. Ich habe viele lachende, glückliche Kinder und Eltern erlebt, aber auch eine Trauerzeremonie, bei der eine kleine Familie mit einer 4 jährigen völlig gesunden Tochter sich von ihren zwei verstorbenen Kindern verabschiedet hat. das Kinderhospiz bietet Raum für diesen Schmerz und Menschen, die dieses Schicksal teilen und zuhören. Im Eingang steht auf einem Schild: Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber wir können die Tage mit Leben füllen!! dieser Satz beschreibt für mich perfekt den Sinn des Kinderhospiz.

4. In Minopolis geht es ja auch um verschiedene Berufe: Was wollten Sie eigentlich werden bzw. hat Ihr Sohn schon einen "Berufswunsch"?

Ganz früher wollte ich Müll"frau" werden, weil ich es toll fand, wie die Müllmänner immer während der Fahrt auf und abgesprungen sind. dann etwas später Tierärztin und dann kam dann so mit 15/16 Meeresbiologin. Sängerin zu werden hatte ich nie geplant. mein Sohn möchte zur Zeit Schlagzeuger werden.

5. Sie sind ja selbst zweifache Mutter. Wie kann man sich einen freien Tag im Hause Connor vorstellen?

Am liebsten würde ich natürlich ausschlafen, aber das ist meistens nicht drin. also stehen wir gegen 7.30 auf, frühstücken und jeder sagt, was er gerne unternehmen würde. manchmal gehen wir ins Museum oder ins Kino, manchmal backen oder basteln wir zu hause. an einem richtig freien Sonntag ist der Plan, dass es keinen Plan gibt. bei schlechtem Wetter kuscheln wir auch mal den ganzen tag auf der Couch und schauen Disney-Filme.

6. Ihre Tochter kam 2006 mit einem Herzfehler zur Welt. Was hat Ihnen in dieser schweren Zeit am meisten geholfen?

Die Diagnose hat mich und meine Familie erschüttert. die Erfahrung, eben nicht alles kontrollieren und beeinflussen zu können, war jedoch sehr wichtig und heilsam. in meiner Position und dem Umfeld, was mich oft umgibt, neigt man ab und an dazu, dies zu vergessen. heute bin ich jeden tag dankbar, zwei so gesunde und wundervolle Kinder zu haben. Einen Beruf, der mich erfüllt. Eine riesige chaotische aber sehr liebenswerte Familie und ein paar ganz tolle Freunde. Ich habe in dieser schweren zeit gelernt, dass man sich jeden morgen, nach dem aufstehen entscheiden kann: heute ist ein guter Tag. und dann wird man sich auch auf das gute Besinnen, es erkennen und schätzen. Heute bin ich jeden tag dankbar, zwei so gesunde und wundervolle Kinder zu haben.

7. Sie selbst sind ja in einer Grossfamilie aufgewachsen. Wollen Sie noch weitere Kinder?

Auf jeden Fall. ich liebe meine Geschwister und habe eine sehr enge Beziehung zu allen 7. :-)

Für Presserückfragen:

Harnoncourt PR

Marguerite Harnoncourt, Tel. +43 664 83 19 112, [mailto: mh@harnoncourt-pr.com](mailto:mh@harnoncourt-pr.com)

Strozzigasse 15/14, 1080 Wien, www.harnoncourt-pr.com